

Würzburg, Januar 2024

Nachruf auf Wolfgang Reusch

Die Physik in Würzburg verliert einen großartigen akademischen Lehrer und Menschen

Am 11. Januar 2024 verstarb Akademischer Direktor Wolfgang Reusch, ehemaliger Mitarbeiter der Fakultät für Physik und Astronomie der Julius-Maximilians-Universität Würzburg. Er war Mitglied in dem Deutschen Verein zur Förderung des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts e.V. (MNU), der Deutschen Physikalischen Gesellschaft e.V. (DPG) und der Gesellschaft für Didaktik der Chemie und Physik e.V. (GDGP). Zudem zeichnet Wolfgang Reusch mitverantwortlich für die Herausgabe einer Reihe von Physikschulbüchern für die bayerische Realschule, die in ca. der Hälfte der bayerischen Realschulen im Einsatz sind, sehr gelobt wurden und auch heute noch im Unterricht gut ankommen.



Wolfgang Reusch war außerordentlich charismatischer und beliebter akademischer Lehrer. Seine Lehrveranstaltungen fanden bei den Studierenden großen Anklang. In der Fakultät hat er über viele Jahre mit großem Verantwortungsbewusstsein und großer Loyalität mitgewirkt und sich in der akademischen Selbstverwaltung engagiert. Er war ein Physiker mit Herz und schenkte unseren Studierenden seine volle Aufmerksamkeit, machte ihnen Mut und hatte Vertrauen in ihr Potenzial. Unsere Fakultät ist ohne ihn eine andere.

Wolfgang Reusch wurde 1956 in Schweinfurt geboren und studierte bis 1982 Lehramt Gymnasium in den Fächern Physik und Mathematik an der Universität Würzburg. Anschließend erfolgte das Referendariat und das Zweite Staatsexamen. In den Jahren 1984 bis 1986 war er als Lehramtsassessor am Röntgen-Gymnasium Würzburg tätig und dann bis 1988 als Lehramtsassessor und Sammlungsleiter Physik am Gymnasium in Burgkunstadt. Im Jahre 1989 führte ihn sein Weg bis zum Jahr 1995 als Studienrat wieder zurück an das Röntgen-Gymnasium Würzburg, an dem er Mathematik, Physik und Informatik unterrichtete. Hier war er in dieser Zeit auch der Sammlungsleiter Physik und der Systembetreuer.

Im September 1995 wechselte er als wissenschaftlicher Assistent an den Lehrstuhl für Didaktik der Physik des Physikalischen Instituts. Dort hat er sich z.B. damit beschäftigt, die Computermouse als kostengünstigen, aber genauen Mess-Sensor zu verwenden – für ein- und zweidimensionale Bewegungen. Schließlich war er der erste Physikdidaktiker in Deutschland, der vorschlug, die Einführung der kinematischen Größen nicht wie üblich anhand von geradlinigen Bewegungen zu machen, sondern anhand allgemeiner zweidimensionaler Bewegungen. Nachdem diese Idee auch von anderen verfolgt wurde, ist dies heute in verschiedenen Bundesländern so in der Sekundarstufe I in Lehrplänen vorgeschrieben, u.a. in Bayern.

Im September 2000 übernahm Wolfgang Reusch die Aufgabe, für die Erst- und Zweitsemesterstudierenden die Übungsaufgaben zu erstellen und die Übungsstunden abzuhalten, wofür er ideal geeignet war. Als ehemaliger Physiklehrer wusste er, welches Vorwissen und welche Kenntnisse die Studierenden aus der Schule mitbrachten bzw. nicht mitbringen konnten. Als ehemaliger Physikdidaktiker wusste er zudem genau, welche Fehlvorstellungen verbreitet sind und worauf deshalb Wert zu legen ist. Seine Übungen wurden deshalb sehr geschätzt, was sich z.B. darin zeigte, dass Studierende ihm den Spitznamen „Papa Reusch“ gaben. Viele Studierende erzählten, dass sie gerade erst durch die Übungsstunden von Wolfgang Reusch die Physik verstanden haben.

Im Jahr 2011 wurde Wolfgang Reusch von der Studierendenvertretung der Fakultät im Rahmen der Akademischen Feier der fakultätsinterne Preis „Goldene Kreide“ verliehen. Mit diesem Preis werden insbesondere Übungsgruppenleiter gewürdigt, die über einen längeren Zeitraum wiederholt sehr gute Evaluationsergebnisse erzielt haben und ihr didaktisches Geschick, ihre hohe fachlicher Kompetenz und ein gutes Verhältnis zu den Studierenden gezeigt haben.

Im Laufe der Zeit kamen immer mehr Aufgaben in der Fakultät dazu. Wolfgang Reusch engagierte sich mit sehr viel Fingerspitzengefühl als Koordinator, Ausbilder und Prüfer in der Physikalaborantenausbildung an der Fakultät. Mit Herzblut übernahm er viele Jahre die technische Betreuung der Vorlesungsvorbereitung einschließlich der Kommunikationstechnik der großen Experimentierbühne. Eine zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit an der Fakultät wäre ohne den Einsatz von Wolfgang Reusch nicht denkbar gewesen. Er engagierte sich in hohem Maße für die Außendarstellung der Fakultät und der Wissenschaftsvermittlung an die breite Öffentlichkeit. Ohne seine Ideen, seinen Ansporn und seine treibende Kraft wären viele öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen wie der „Tag der Physik“, die Reihe „Physik am Samstag“, Lehrerfortbildungen an der Fakultät u.v.a.m. nicht möglich gewesen.

Wer Wolfgang Reusch kannte, wird sein besonnenes, liebenswertes und ausgleichendes Wesen und seine vorbildliche menschliche Haltung vermissen. Alle jetzigen und ehemaligen Mitglieder der Fakultät, seine Wegbegleiter und Wegbegleiterinnen und alle Studierenden der Fakultät werden ihm ein bleibendes Andenken bewahren.

Prof. Dr. Thomas Wilhelm (Goethe-Universität Frankfurt, Institut für Didaktik der Physik) und Prof. Dr. Björn Trauzettel [Dekan], Prof. Dr. Jens Pflaum [Prodekan] und Dr. Karsten Schutte (Fakultät für Physik und Astronomie der Universität Würzburg)